

Ein Schutzlack, den die **Rheinbahn** selbst mitentwickelt hat, soll künftig dafür sorgen, dass Schmutz und **Schmierereien** leichter entfernt werden können und Busse länger **wie neu** aussehen.

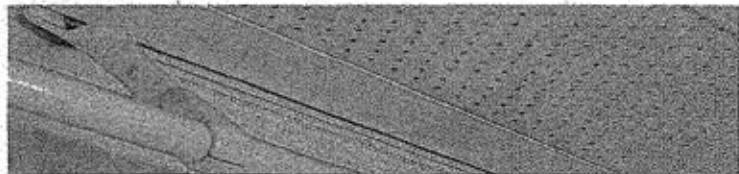
VON SONJA SCHMITZ

Mit einem Wisch ist alles weg. Bei diesem Werbespruch geht es zwar darum, Saft mit einem Tuch aufzuwischen. Aber im Kampf gegen Schmierereien und Graffiti ist die Rheinbahn dem Traum vom mühelosen Entfernen der Kratzeleien schon einen Schritt näher gekommen. Mit der Firma OS Dienstleistungs GmbH in Willich entwickelte das Verkehrsunternehmen einen neuen Lack, auf dem Schmutz und Schmierereien nicht so stark haften, weshalb sie auch leichter zu entfernen sind. Die Innenräume von 70 Bussen sind bereits mit dem Hybridlack überzogen, insgesamt sollen 240 mit dem Schutz versehen werden. Die Kosten dafür betragen eine Million Euro.

„Der Lack ist extrem fein und

**1,3 Million Euro gibt die Rheinbahn pro Jahr für Sauberkeit aus**

dicht, so dass Farben und Schmutz nicht ins Material eindringen können“, sagt Toni Platen, bei der Rheinbahn zuständig für das Thema Sauberkeit. Um ihre Fahrzeuge und Haltestellen sauber zu halten, gibt die Rheinbahn pro Jahr gut 1,3 Million Euro aus. Allein an die 400 000 Euro davon kostet die Reinigung in Fahrzeugen. Mit der Versiegelung der Oberflächen verspricht sich die Rheinbahn, die Folgekosten der Verschmutzungen zu senken. Schließlich mussten bislang Teile, die sich nicht mehr säubern ließen, ausgetauscht werden – und außerdem fielen die Fahrzeuge deswegen mehrere Tage aus. Die Rheinbahn rechnet damit, dass der Lack zehn Jahre lang schützt. Neue



# Superlack gegen Sprayer



RP 19.6.09

## Schutzlack für mehr Sauberkeit

Die Rheinbahn präpariert für eine Million Euro 240 Busse mit einem speziellen Lack. Seite D 3

Rheinbahn-Mitarbeiter Michael **Neubauer** entfernt Schmutz im Innenraum eines Busses, der mit Schutzlack präpariert ist.

RP-FOTOS (2): PAUL ESSER



Rheinbahner Stefan **Ruffen** nimmt für die Grundreinigung der Busse die Sitze ab. Darunter sammelt sich Schmutz.

Busse sollen bereits ab Werk mit dem Lack präpariert sein. „Wir wollen dauerhaft saubere Fahrzeuge zur Verfügung stellen, damit der Nahverkehr auch möglichst intensiv genutzt wird“, sagt Klaus Klar, Chef der Fahrzeugwerkstätten der Rheinbahn. Denn nur, wenn die Kunden sich wohl und sicher in Bus und Bahn fühlen, nutzen sie diese auch. Und dieses Gefühl hängt ganz stark von der Sauberkeit ab.

Um diesem Bedürfnis noch besser gerecht zu werden, hat die Rheinbahn vor anderthalb Jahren ein systematisches Qualitätsmanagement eingeführt. Jede Nacht sind 80 Mitarbeiter zur Reinigung der Fahrzeuge im Einsatz. Einmal im Vierteljahr werden die Polster gereinigt. Ob das Ergebnis dieser Reinigungsaktionen zufrieden stellend ist, überprüft eine auswärtige Firma mit Testkunden.

Ihre Bemühungen für mehr Sauberkeit sieht die Rheinbahn auch als Grund für gestiegene Abo-Zahlen bei den Fahrgästen. Und sie hofft, dass sauberere Fahrzeuge auch weniger einladend für Schmierer und Sprayer sind.

### INFO

#### Das Verfahren

Nach einer vollständigen Grundreinigung werden **Stift- oder Lackspuren**, die sich nicht restlos entfernen lassen, im entsprechenden Farbton neu lackiert. **Sitzbezüge** werden gereinigt oder ausgetauscht. Anschließend tragen die Mitarbeiter den neuen **Schutzlack** auf, der nach rund 16 Stunden ausgehärtet ist.

Der Zeitaufwand beträgt pro Solobus etwa **einen Tag**, an dem drei bis vier Arbeitskräfte zirka **drei Liter Lack** auftragen müssen.